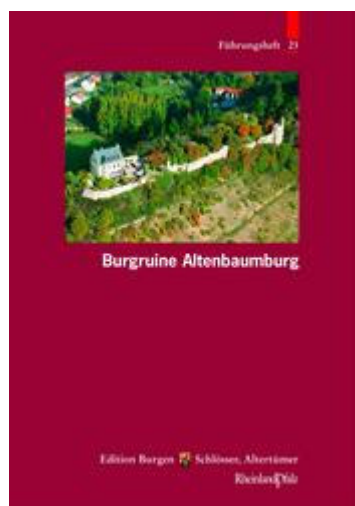


Rezension

Burgruine Altenbaumburg

Führungsheft 25

Alexander Thon, Stefan Ulrich



Zu den Autoren.

Alexander Thon ist Historiker und Autor zahlreicher Bücher (Inventare und Monografien) sowie wissenschaftlicher Artikel über Burgen und Schlösser – vornehmlich in Rheinland Pfalz. Er gehört seit Jahren zum Kreis der renommierten Burgenforscher und er hält auch regelmäßig Vorträge zur Burgenforschung vor breitem Publikum.

Stefan Ulrich ist Bauhistoriker, seine Dissertation ging über die Baugeschichte der Burg Neuleiningen. Er hielt diverse Vorträge u. a. auf der Landauer Staufertagung, beim Pfälzischen Burgen-symposium etc.

Formalien.

Das Heft 25 aus der Reihe Edition Burgen, Schlösser, Alertümer Rheinland-Pfalz ist in erster Auflage 2005 im Verlag Schnell & Steiner in Regensburg erschienen. Es hat das Format 14,8 x 21 cm, ist 152 Gramm schwer und hat 56 Seiten mit 8 Schwarz-Weiß- und 30 farbigen Abbildungen. Des Weiteren gibt es im hinteren Heftdeckel eine Landkarte als Übersicht der vom Land Rheinland-Pfalz verwalteten Denkmäler. Das Heft kostet 6,90 Euro und ist - wie man bei Heften diese Reihe erwarten kann – ein Paperback mit 4-Farb-Deckel.

ISBN-13: 978-3-7954-1712-3. Zu bestellen u.a. direkt beim Verlag über das Internet über <http://www.schnell-und-steiner.de> oder unter der Adresse:

Verlag Schnell & Steiner GmbH

Leibnizstraße 13

D-93055 Regensburg

Telefon: (09 41) 7 87 85-0

Fax: (09 41) 7 87 85-16

E-Mail: post@schnell-und-steiner.de



Gliederung.

Das Heft gliedert sich wie in der Buchreihe üblich in:

- Lage und Name (der Burg)
- Geschichte
- Baubeschreibung

- Rundgang
 - Oberburg
 - Mittelburg
 - Unterburg
 - Treuenfels
- Zeittafel
- Literatur
- Besucherinformation

Die Gestaltung des Heftes ist ansprechend und auch einfach zu lesen. Der Text erscheint einspaltig mit einem kleinen Einzug innen, um Raum für Abbildungsbeschreibungen zu geben. Die Abbildungen sind zum Teil historisch und von daher schon recht interessant, des Weiteren gibt es 2 Luftaufnahmen von Manfred Czerwinski. Die Aufnahmen sind allesamt von guter Qualität, zum Teil großflächig über eine Doppelseite oder seitenfüllend.

Am Ende des Heftes im Umschlagdeckel gibt es eine Landkarte mit allen vom Land Rheinland-Pfalz verwalteten Altertümern, die die Lage der Burg Altenbaumburg in etwa skizziert. Die genaue Anfahrtsbeschreibung ergänzt diesen groben Überblick.

Ebenfalls am Ende des Heftes findet sich ein Grundriss, so wie er aussieht ein älterer aus den Kunstdenkmälerinventaren. Als erster Überblick für den Burgeninteressierten reicht der sicherlich aus. Ein neuerer, vielleicht sogar aktuell aufgenommener Grundriss wäre natürlich schöner gewesen.

Ein weiterer Teilgrundriss und eine Rekonstruktionszeichnung von Hartung ergänzen die Baubeschreibungen.



Ziel und Anspruch.

Dem Verlag und den Autoren gebührt der Dank, dass sie sich seit Jahren um die Herausgabe von hochwertigen und auch preiswerten Burgenführern bemühen. Damit ergibt sich auch die Zielgruppe: das sind die Individualtouristen, die die Burgen besuchen und sich etwas mehr über das Bauwerk informieren möchten. Sicherlich gehören auch die Burgenfans dazu, die das Heft aus demselben Grund erwerben oder als generelle Informationsquelle oder schlicht zur Vervollständigung ihrer Burgenliteratur verwenden.

Dazu muss die Information knapp gehalten werden, darf aber auch nicht allzu wissenschaftlich oder gar unverständlich daher kommen. Das Heft muss handlich bleiben, damit es während des Burgenrundgangs noch genutzt werden kann. Speziell Alexander Thon hat stets den Anspruch, aktuelle Forschungsergebnisse einzubauen und mitunter auch mit tradierten Meinungen zu brechen. Seine Werke sind daher stets interessant und spannend zu lesen.



Zielerreichung.

Das erreichte Ziel eines handlichen, preiswerten Burgenführers ist evident und gilt für alle Schnell & Steiner Hefte dieser und ähnlicher Reihen.

Alexander Thon gelingt es auch hier, geschichtliche Ereignisse und Forschungsergebnisse in ein neues Licht zu setzen. Eindrucksvoll erläutert Thon die Schwierigkeit der Klärung der Entstehungszeit wegen diverser entlarvter Urkundenfälschungen. Anhand von bewiesenen Erstnennungen und dem Baubefund datieren die Autoren die Anlage spätestens in die Mitte

des 13ten Jahrhunderts, schließen aber auch eine Entstehung im späten 12ten Jahrhundert nicht aus. Die weitere Abhandlung zur Geschichte der Burg ist umfangreich, aber nicht zu wissenschaftslastig. Hier greift Thon wieder einmal die richtigen Saiten, der Burgentourist findet das richtige Maß an Informationen. Die Ausführungen werden ergänzt um historische Abbildungen und aktuelle Fotos, sowie um eine Rekonstruktionszeichnung von Hartung und Grundrisse.

Auch die Beschreibung der Baubefunde ist umfangreich und behandelt in vollständiger Weise alle heute noch sichtbaren Elemente. Leider ist die textliche Darstellung an einigen Stellen nicht so klar, wie man es z.B. vom Burgenführer der Burg Landeck aus gleicher Reihe gewöhnt ist. Hier bei der Altenbaumburg werden Spannungsbögen aufgebaut, die nicht oder für den Leser unbefriedigend aufgelöst werden. Zum Südostturm der Oberburg heißt es: „Der Turm ist nicht nur das markanteste original erhaltene Bauelement, sondern er offenbart auch einen interessanten Befund in seinem Inneren.“ Der Leser ist nun auf die Deutung desselben gespannt, aber erst nach etlichen Abschnitten und Seiten weiter erfährt man, dass es sich bei diesem Turm eigentlich um einen reinen Abortturm handelte. Das ist besonders genug, um diesen Sachverhalt anders zu präsentieren und darzustellen. Desgleichen vermisst der Leser auch die Deutung oder Interpretation gewisser Befunde. So liest man, dass der Flankierungsturm in der Südostecke der Mittelburg hinsichtlich der Beschaffenheit enge Parallelen zum nordwestlichen Eckturm der Oberburg besitzt, sich aber durch das Vorhandensein einer Schießscharte unterscheidet. Auf einen Rückschluss in die eine oder andere Richtung – also gleiche Entstehungszeit oder aber eben nicht – wartet der Leser leider vergeblich. So gerät die Darstellung der Baubefunde leider einige Male zur Auflistung von Beobachtungen. Schade.

Das Heft ist ergänzt um eine kurze Anhandlung der Burgruine Treuenfels. Auch hier widerlegt das Autorenteam eindrucksvoll die oft geäußerte Meinung, Treuenfels sei nur ein Vorwerk der Altenbaumburg gewesen. Zeittafel und Literaturhinweise schließen das Heft ab.



Zusammenfassung.

Der Burgenführer beschreibt in bewährter und richtig dimensionierter Form eine der größten Burganlagen der Pfalz und schließt damit eine Lücke in der Informationsgrundlage für Burgenfans und Individualtouristen. Der Führer hat einige wenige Schwächen in der Baubeschreibung, die im geschichtlichen Teil aber hinsichtlich einer Bewertung kompensiert werden können. Das schmälert allerdings in keiner Weise die Nutzbarkeit des Führers, der einen jeden Besuch der Altenbaumburg informationstechnisch bereichert.

Gesamturteil: 

Bewertungsmaßstab:

- ★★★★★ Hervorragend
- ★★★★☆ Sehr Gut
- ★★★☆☆ Gut
- ★★☆☆☆ Durchschnittlich
- ★☆☆☆☆ Schwach
- ☆☆☆☆☆ Indiskutabel

Rüdiger Berges

